Clima, Agro y Transferencia del Riesgo

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

# Nicht alles steht in den Sternen - Wie Satellitentechnologie und Versicherungsunternehmen Bauern gegen Extremwetterereignisse absichern

## Innovation/Technologie und Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

**Das peruanische Landwirtschaftsministerium arbeitet gezielt mit der Wirtschaft zusammen. In Dialogforen und auf einer digitalen Informationsplattform tauschen sich Staat und Versicherungsunternehmen regelmäßig aus. Zudem nutzt das Ministerium im Privatsektor erprobte Satellitentechnologie für die Bestimmung von Anbauflächen und die Erhebung einer hochwertigen Agrarstatistik. Auf Basis dieser Informationen können der Staat und Versicherungsunternehmen wirksame Agrarversicherungen entwickeln, die bei extremwetterbedingten Ernteverlusten die entstandenen Schäden ersetzen. Das Risiko wird somit von den Bauern auf spezialisierte Versicherer übertragen.**

## Hintergrund

Einer der Stadtkreise, die besonders auf Agrarversicherungen angewiesen sind, ist Chongoyape im Norden Perus. Die nur 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner leben hauptsächlich von der Landwirtschaft. Angebaut werden vor allem Reis, Zuckerrohr, Trauben und Viehfutter. Im Frühjahr 2017 verursachten Überschwemmungen und Starkregen – Auswirkungen des Klimaphänomens „El Niño" – große Ernteverluste in Chongoyape. Viele Bauern waren nicht versichert und mussten in Folge dessen ihr Land zu einem niedrigen Preis verkaufen. Agrarversicherungen ersetzen wetterbedingte Ernteausfälle und sichern Bauern auf diese Weise gegen die Auswirkungen von Extremwetterereignissen ab. So kann der Anbau, trotz Einbußen, in der nächsten Saison fortgeführt werden.

## Herausforderungen

In Peru deckt die staatlich subventionierte Agrarkatastrophenversicherung bislang nicht alle Anbaugebiete ab. Herkömmliche, über Kredite vermarktete Versicherungen sind nicht für alle Anbaukulturen erhältlich. Ursache hierfür ist unter anderem das Informationsdefizit zu Ernteerträgen, Größe der Anbaufläche und Produktionskosten. Außerdem mangelt es an einer engen Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor, um die Entwicklung der dringend benötigten Versicherungsprodukte voranzutreiben.

## Lösungen

Wenn es um Informationen geht, sind Versicherungsunternehmen dem Staat oft einen Schritt voraus, denn *„Unsicherheit ist ihr Geschäft"*. Um in unsicheren Situationen absichern und gleichzeitig schwarze Zahlen schreiben zu können, müssen sie stets gut informiert sein.

Links: Überschwemmung eines Anbaugebietes während des Klimaphänomens "El Niño" im Jahr 2017. Photo: © GIZ / Gino Zúñiga
Rechts: Öffentliche und private Akteure, die die Anbaufläche auf Satellitenbildern vor Ort überprüfen. Photo: © GIZ / Arturo Martínez

Die Verbesserung der Informationslage durch gezielte Zusammenarbeit zwischen dem peruanischen Landwirtschaftsministerium und dem Privatsektor soll die bestehenden Informationslücken schließen. Der im Privatsektor entwickelte und bereits erprobte Einsatz von Satellitenbildern ermöglicht es dem Landwirtschaftsministerium die Anbaufläche in geographischen Informationssystemen parzellengenau, digital zu kartographieren, verschiedene Anbaukulturen zu differenzieren und sogar Ernteerträge zu ermitteln. Darauf aufbauend kann eine hochwertige Agrarstatistik erhoben werden.

Das Vorhaben „Integriertes Finanzmanagement von Klimarisiken im Agrarsektor in Peru" (Climate, Agriculture and Risk Transfer - CAT), finanziert aus Mitteln der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und umgesetzt durch die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, unterstützt das Landwirtschaftsministerium in seinen Bestrebungen ein staatlich und privat getragenes Risikotransfersystem in Form von Agrarversicherungen aufzubauen. Dabei werden die beteiligten Akteure durch den Rückversicherer Munich Re beraten.

Um die Entwicklung wirksamer Agrarversicherungsprodukte voranzutreiben, unterstützte das Vorhaben CAT die Organisation von bereits 18 öffentlich-privaten Dialogforen. Daran nehmen in zweimonatigem Rhythmus das Landwirtschaftsministerium, die Präsidentschaft des Ministerrates, der Verband der Versicherungsdienstleister, die verschiedenen Versicherungsfirmen, die Agrarbank und die Aufsichts- und Regulierungsbehörde für Banken, Versicherungen und private Rentenfonds teil. Um den Datenaustausch sicherzustellen, unterstützte das Vorhaben zudem die Entwicklung einer Datenbank, in der Versicherungsunternehmen alle Schadensfälle und Entschädigungen erfassen. Der Prototyp einer ganzheitlichen, gemeinschaftlichen Informationsplattform, die nicht nur die Schadensfälle und Entschädigungen der Versicherer, sondern auch Zahlen der Agrarstatistik einschließt und somit alle Akteure an einen Tisch bringt, wurde bereits erarbeitet.

Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG): 1 (Beendigung von Armut), 2 (Ernährungssicherheit), 13 (Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels) und 17 (globale Partnerschaften stärken). Außerdem sind Agrarversicherungen Teil der Klimaschutz-Zusagen Perus (Nationally Determined Contributions – NDC) und deren Weiterentwicklung darüber hinaus von der OECD empfohlen.

## Lessons learned

Peru ist eines der vom Klimawandel am stärksten betroffenen Länder weltweit. Der Landwirtschaftssektor ist durch – in Häufigkeit und Intensität – zunehmende Extremwetterereignisse, wie Dürren oder das Klimaphänomen „El Niño", besonders beeinträchtigt. Im Jahr 2017 waren insgesamt 1,4 Millionen Menschen von den Auswirkungen des „El Niño" betroffen und über 90.000 Hektar Anbaufläche wurden beschädigt. In diesem Kontext gewinnen Agrarversicherungen zunehmend an Bedeutung. Trotzdem sind bislang weniger als 20% der landwirtschaftlich genutzten Flächen versichert. Bei dieser und einer Vielzahl anderer Problemstellungen kann der Privatsektor durch erprobte Lösungsansätze Abhilfe schaffen. So fördert er nicht nur den Einsatz innovativer Technologien, sondern verleiht diesen, durch seine Expertise, Glaubwürdigkeit und stärkt die politische Rückendeckung bei deren Einsatz.

Herausgeber

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**
**Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn**

**Integriertes Finanzmanagement von Klimarisiken im Agrarsektor in Peru**
**Los Manzanos 119**
**San Isidro, Lima 27, Perú**
**T +51 (1) 264 3753**
**cat@giz.de**
**www.giz.de**

Autorin **Katharina Heß**

Stand **Juni 2018**

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.

In Zusammenarbeit mit

PERÚ Ministerio de Agricultura y Riego
PERÚ Presidencia del Consejo de Ministros
PERÚ Ministerio de Economía y Finanzas
PERÚ Ministerio del Ambiente
SUPERINTENDENCIA DE BANCA, SEGUROS Y AFP
APESEG
Munich RE